

war der, daß sie eine Vorschrift des Sultans übertreten hatten. Es war nämlich festgelegt, daß, wenn ein Sarazene einem berittenen mameluckischen Höfling begegnet, er, falls auch er auf einem Esel oder auf einem Pferd sitzt, seine Füße aus den Bügeln nimmt und sie herabhängen läßt; tut er das, ist es gut, wo nicht, wird er ohne Zaudern herabgeworfen. So können die Sarazenen kaum in Bügeln reiten, weil sie ständig an Mamelucken vorbeikommen, und weil jene doch in Bügeln daherkamen, wurden sie geplagt. Wenn aber Ausländer auf Eseln Mamelucken begegnen, dann genügt es nicht, daß sie die Füße aus den Bügeln nehmen, sondern sie müssen ganz absteigen und stehenbleiben, wo sie gerade ritten. Tun sie das nicht, so werden sie erheblich belästigt. Nicht zum Hof gehörende Sarazenen können herumreiten, wo es ihnen paßt, allerdings ohne Bügel zu benützen, Christen und Juden jedoch werden, wo immer man sie in der Stadt auf Pferden, Eseln oder Kamelen entdeckt, zum Absteigen gezwungen, wenn sie keine Begleiter vom Sultanshof haben, dann freilich können sie beritten daherkommen und sich auf Steigbügel stützen. Zu Fuß gehen kann jedoch jeder, wer immer er ist, aber es ist beschwerlich und <III, 39> gefährlich, dort herumzuschlendern wegen des Volksgetümmels und wegen der vielen Tiere - Kamele, Dromedare, Pferde, Esel, Maultiere - die in unerträglichem Maß Staub aufwirbeln, oder auch wegen eines unvermuteten Schlags von einem Mamelucken. Darum stehen überall an den Straßenecken Treiber, die Reitesel anbieten oder Pferde mit schön verzierten Sätteln und Bügeln und mit seidenen Decken, und wer ein gutes und wohl aufgezümmtes Tier will, der kann es bekommen. Man muß aber mehr bezahlen als wenn man ein einfaches und bäuerliches bekommen könnte. So stehen auch in Venedig an den Kanälen und am Lagunenufer Bootsleute mit schön verzierten Booten und fordern zum Einsteigen auf, stattdessen sind es hier die Tiere. Auf unserem Weiterweg kam uns ein Sarazene mit Stock und Schwert entgegen, der durch die Menge sechs halbnackte aneinander gekettete Männer führte, jeder mit einer eisernen Fessel um sein Handgelenk. Als diese Gefangenen uns erblickten, riefen sie uns auf Italienisch um Almosen an, sie seien Christen und aufgrund eines Vergehens in Haft. Nun aber haben die Heiden so viel Mitleid mit ihren Gefangenen, daß sie sie dreimal in der Woche aus dem Gefängnis gefesselt durch volkreiche Straßen zum Betteln führen oder auch in die Höfe großer Herrn; was ihnen gegeben wird, wird ihnen belassen und sie können sich mit dem Geld freikaufen. Laut rufen sie ihr Urteil aus, jammern über ihre Armut und bekennen sich entweder zu ihrer Schuld oder zu ihrer Unschuld. Begegnen ihnen Christen, so bitten sie um Almosen um Christi, der seligen Jungfrau Maria oder einzelnen Apostel und Heiliger, deren Namen sie kennen, willen. Treffen sie auf Juden, bitten sie im Namen Gottes, Abrahams oder Moses, bei Sarazenen aber im Namen des Mahomet. Und so bedrängen sie jedermann mit ihrem Betteln. Es ist ihnen aber auch erlaubt, behalten zu dürfen, was sie, wenn sie so durch die Straßen geführt werden, mit ihrer ungefesselten Hand vom Stand eines Kaufmanns wegschnappen können, wenn es der Kaufmann wieder haben will, so muß er es um Geld zurückkaufen. Gleichermassen, wenn einer etwas in einem Rohr- oder Weidenkorb trägt, Obst, Brot, Fleisch, Fisch und dergleichen, und ein Gefangener kann etwas davon erwischen, so nimmt er es an sich. Doch läßt man sie nicht Leuten nachlaufen und sie attackieren, aber was ihnen unvermittelt zufällt, reißen sie an sich. Und da die Leute das wissen, sind sie wachsam ihnen gegenüber. Und derart sahen wir oft solche aneinander gefesselte Paare in der Stadt herumgehen. Denn die Orientalen sind von Natur gutherzig, sie vergießen äußerst ungern Menschenblut und töten nicht leichthin selbst die übelsten Verbrecher, wenn von ihnen nicht gerade eine gefährliche Bedrohung des Staates <III, 40> ausgeht, und wenn einer getötet werden sollte und es kommt jemand, der den Delinquenten kaufen will, so erhält er ihn für Geld als lebenslänglichen Sklaven.

0818

0816

0822

0812

0827

0807

0867

0767

0917

0717

0317

Ende

Anfang